

Jahresbericht 2018

Liebe Mitglieder von dentists and friends,

unter www.dentists-and-friends.de ist nun endlich unsere neue Website fertiggestellt!

Unsere Mitgliederzahl ist erfreulicherweise im letzten Jahr auf 31 angestiegen, darunter drei Mitglieder, die sich aktiv in Marokko engagieren.

Erfreulich auch, dass wir mit unserem Lager von Nürnberg nach München umziehen konnten. Ein Mitglied der neuen Marokkogruppe hat hierfür einen Kellerraum zur Verfügung gestellt.

Aus verschiedenen Gründen fanden humanitäre Einsätze im letzten Jahr nur in Bolivien und, wie seit vielen Jahren zuverlässig, in Paraguay statt.

Nach Bolivien konnten sogar sechs Teams geschickt werden, die unsere beiden festen Zahnstationen auf der Sonneninsel im Titicacasee und in Santa Cruz versorgen konnten.

Unsere übrigen Projekte in Bolivien, Kamerun, Kenia und Haiti haben unterschiedliche Fortschritte gemacht und benötigen noch weiteres Engagement.

Paraguay - (Dr. Hans-Lothar Amelunxen)

Wie in all den Jahren zuvor konnte Hans-Lothar wieder zwei Teams in den Chaco schicken, im Frühling gingen zwei Zahnärztinnen in die 200km von der nächsten Asphaltstraße entfernte Mission Fischat, wie immer hervorragend betreut und organisiert von Pater Miguel.

Im Herbst behandelten zwei Kolleginnen in zwei Internaten zunächst die Schüler und dann auch die übrige Bevölkerung. Leider gab es Probleme mit der mobilen Behandlungseinheit, so dass die alte, eigentlich ausrangierte, wieder aktiviert werden musste.

Alle Teammitglieder waren sehr angetan von der Gastfreundschaft und der eindrücklichen Erfahrung.

Mehr Informationen unter www.zahnarzt-im-chaco.jimdo.com

Bolivien – Challa und Santa Cruz – Zahnstationen (Dr. Annette Schoof-Hosemann)

Seit vielen Jahren organisiert Annette mit unermüdlichem Eifer und großem Engagement die Einsätze in Bolivien, zunächst als mobile Einsätze, seit 2013 in unserer festen Zahnstation auf der Sonneninsel im Titicacasee und seit 2017 auch in einem stationären Behandlungszimmer in einem Kinderzentrum in Santa Cruz.

2018 schickte sie sogar sechs Teams nach Bolivien und, wie jedes Jahr, arbeitete sie auch einmal selber vor Ort mit. Von Anfang an legte sie dabei größten Wert auf Ernährungs- und Mundhygieneunterweisung. Inzwischen konnte bei den Kindern sogar erfolgreich ein Bonussystem installiert werden, was so manche Gebissanierung befördert hat, wodurch sicherlich einigen Schmerzbehandlungen in der Zukunft vorgebeugt werden konnte.

Schon von Januar bis März flogen vier Teams nach Bolivien. Leider konnten diese nicht auf der Sonneninsel arbeiten, weil im Nordteil der Insel ein bürgerkriegsähnlicher Konflikt eskaliert war und absolute Einreisesperre herrschte.

Besonderes Pech hatte das erste Team, weil auch das Kinderzentrum in Santa Cruz nicht zu erreichen war. Heftigste Regengüsse hatten das Armenviertel komplett unter Wasser gesetzt. Hostelling International, unsere Partnerorganisation vor Ort und schon sehr geübt im Improvisieren, konnte aber umgehend alternative Arbeitsmöglichkeiten organisieren. Die beiden „Sommerteams“ konnten dann endlich unsere Zahnstation in Challa versorgen. Dank der Touristen-Einreisesperre, die immer noch auf der Insel herrschte, konnten sie dabei die unbeschreibliche Einsamkeit auf der grandiosen Insel genießen. So waren am Ende doch alle Teams zufrieden, und es konnten unzählige Patienten erfolgreich behandelt werden. Mehr Infos unter: www.dentists-fuer-bolivien.de.

Bolivien – Cochabamba – Kinderhaus (Dr. Dorothea Brandenburg)

Für die Einrichtung des Kinderhauses in Cochabamba hatten wir beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Das BMZ macht die Genehmigung der Fördermittel abhängig von einem Nachweis über die Nachhaltigkeit des Projektes. Konkret müssen wir darstellen, dass die Finanzierung der monatlichen Kosten für den Betrieb des Kinderhauses (ca. 3000.- Euro) gewährleistet ist. Andere Organisationen unterstützen das Projekt mit 2500.-, so dass wir noch 500.- Euro monatlich aufbringen mussten. Glücklicherweise haben sich genügend Spender bereit erklärt, einen festen monatlichen Betrag für den Betrieb des Kinderhauses zu überweisen, so dass unser Antrag Anfang Dezember 2018 genehmigt wurde. Wir sind alle sehr froh und dankbar! Jetzt kann es losgehen, Betten, Tische Stühle, Schreibtische, die Kücheneinrichtung usw. können bestellt werden, und die Kinder können zum neuen Schuljahr in Potrero einziehen.

Das Gesamtbudget beträgt 25.000 Euro, wovon wir 25% selber aufbringen müssen. Auch für diesen Betrag konnten bereits Spender gefunden werden.

Wir danken allen Spendern, die das möglich gemacht haben, von ganzem Herzen.

Kamerun – Ademebola – Gesundheitsstation (Dr. Robert Sturzkopf)

Die staatlichen Autoritäten in Kamerun haben nach einer Besichtigung der als Gesundheitsstation geplanten Einrichtung beschlossen, sie zum Krankenhaus hoch zu stufen, was die staatliche Anerkennung der Einrichtung leider weiter verzögert, weil damit eine medizinische und labortechnische Ausrüstung gefordert wird, für die die finanziellen Mittel bis jetzt nicht bereitgestellt werden konnten.

Die Einrichtung arbeitet zurzeit nur intervallweise unter der formellen Aufsicht des Bezirkskrankenhauses in Nguemendouka.

Die Station wird zwar von Ärzten besucht, bis jetzt allerdings nur für notwendige chirurgische Eingriffe (z.B. die Operation von Hernien). Ein Zahnarzt besucht die Station für Zahnbehandlungen einmal pro Monat. Ein Pfleger ist noch nicht eingestellt, da noch kein monatlich festes Gehalt gezahlt werden kann. Ein Pflegeassistent wohnt aber im Dorf und kann gegebenenfalls gerufen werden. Die Ärzte arbeiten vorläufig ehrenamtlich und bringen ihr eigenes Hilfspersonal mit.

Es gab verschiedene Versuche, in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen Geld für die Einrichtung des Krankenhauses zu akquirieren. Leider wurde die von ihnen in Aussicht gestellte Hilfe wieder zurückgezogen. Zumindest konnten wir dem Projektträger Codevia im Dezember noch einen Betrag in Höhe von Euro 4.500 als Betriebsmittel zur Verfügung stellen, um wenigstens einen auf die jeweils aktuellen Erfordernisse abgestellten Bestand an Medikamenten aufzubauen und damit die Versorgung der Bewohner in den umliegenden Dörfer mit Medikamenten auf den Weg zu bringen. Wir bemühen uns weiter um Sponsoren.

Kenia - Shanzu/Mombasa – Little Angel School (Dr. Klaus Burkhardt)

Nach vier Jahren mit vielen organisatorischen Aufgaben, die wir dann Schritt für Schritt in die Tat umsetzten, sind jetzt ca. 65% der Schule umgebaut. Aus Bretterverschlägen, in denen die Klassenzimmer untergebracht waren, wuchs langsam eine ansehnliche Schule. Wir haben mittlerweile neun Klassenräume, davon sieben ebenerdig und zwei im ersten Obergeschoß über der im letzten Jahr fertig gestellten Küche. Auch das Sekretariat wurde etwas modernisiert mit WLAN, PCs und anderen Organisationsmitteln. Die acht Toiletten bekamen neue Türen. Ein Besprechungsareal für Konferenzen wurde geplant.

Die Kindergartenräume wurden komplett renoviert (Beton mit Holz kombiniert) und die Einrichtung neu gestaltet.

Ein Notfallraum, ein Klassenzimmer für die Koranbeschulung und die Betontreppe in das Obergeschoss mit weiteren 4-5 Klassenzimmern inklusive Computer-Raum sollen noch errichtet werden, sobald wieder entsprechende wirtschaftliche Mittel vorhanden sind.

Alle Mittel stammen aus Spendengeldern, die zu hundert Prozent vor Ort für den Schulbau ausgegeben werden.

Haiti - Port Salut – Schule Bon Berger (Dr. Dorothea Brandenburg)

2018, zwei Jahre nach dem Hurrikan Matthew, war leider die Spendenbereitschaft für den Wiederaufbau der zerstörten Schule erloschen. Teile der Schule sind immer noch nur provisorisch repariert und müssen dringend solide wieder aufgebaut werden, damit sie dem nächsten Orkan standhalten wie die Küche, die wir 2012 nach dem Wirbelsturm Sandy neu gebaut hatten. Die war sogar nach Matthew vollkommen unversehrt geblieben, obwohl sie dasjenige Schulgebäude ist, das am nächsten an der Küste steht und stundenlang von riesigen Wellen überspült worden war.

Der Schulbetrieb kann aber wieder normal laufen. Wir versuchen weiterhin, die Renovierung der Schule zu unterstützen und hoffen, dass die Region vor weiteren Wirbelstürmen verschont bleibt, bis alle Gebäude solide aufgebaut sind.

Um die am Schlimmsten betroffenen Familien direkt zu unterstützen, haben wir nach dem Hurrikan begonnen, Schülerpatenschaften zu vermitteln. Einzelne oder Schulklassen übernehmen das Schulgeld für Kinder besonders bedürftiger Familien. Für die Grundschule sind das 35 \$, für die Oberschule 250 \$ pro Jahr.

Marokko (Dr. Abdulhai Ouannas)

In diesem Jahr hat sich uns eine engagierte Dreiergruppe angeschlossen, die beste Verbindungen nach Marokko hat und dort sogar über ein eigenes Haus verfügt.

Plan der Gruppe war, in Marokko eine Zahnbehandlungsstation einzurichten. Leider ist dieses Vorhaben an den dortigen Behörden gescheitert. Die Gruppe will sich dadurch jedoch nicht entmutigen lassen und sucht nach Alternativen.

Mehr Informationen unter www.dentists-and-friends.de

Die Jahreshauptversammlung findet am 1.6.2019 in München statt. Bitte vormerken!!

•